



Medienmitteilung vom 27. Oktober 2015

Praxisorientiert und nachhaltig ausbilden

Stadler Rail erhält den «Grossen Preis der Berufsbildung», den nationalen Anerkennungspreis der Hans Huber Stiftung

Der «Grosse Preis der Berufsbildung», der nationale Anerkennungspreis der Hans Huber Stiftung, geht dieses Jahr an den Schienenfahrzeug-Hersteller Stadler Rail. Hauptgrund ist die vorbildliche Ausbildung junger Berufsleute, die schweizweit zum Erfolg des Unternehmens beiträgt. Der Preis ist mit 20'000 Franken dotiert und wird am 4. November in Luzern verliehen.

«Ich hatte eine bewegte schulische Laufbahn», sagt Peter Spuhler mit einem Augenzwinkern: Deshalb hat der Inhaber und CEO der Stadler Rail Group Verständnis für junge Menschen, die in Ausbildung stehen. Auch wenn er selber schliesslich doch noch an der Universität St. Gallen studierte, misst er der praktischen Ausbildung von Lernenden eine grosse Bedeutung zu: «Wir haben nicht nur eine soziale Verantwortung als Unternehmen. Es liegt auch in unserem eigenen Interesse, dass wir qualifizierten Berufsnachwuchs ausbilden.» Gar nichts hält Spuhler indes von einer höheren Maturitätsquote oder von isolierten Lehrwerkstätten, die keinen Bezug zu einem produktiven Firmenalltag haben. Dies ist mitunter die Erkenntnis aus seinem langjährigen politischen Engagement als Nationalrat und früherer Präsident des Branchenverbands Swissmechanic.

Alle Möglichkeiten offen

Laut Christian Fiechter, Präsident der Hans Huber Stiftung, war für die Nominierung ausschlaggebend, dass Stadler Rail in der ganzen Schweiz in diversen Berufsfeldern nachhaltig und seit Jahren viele Lernende ausbildet, und zwar sowohl am Hauptsitz in Bussnang, als auch in Altenrhein, Biel und Winterthur. Spuhler ist es wichtig, dass in der Berufsbildung nicht nur das Fachwissen gefördert, sondern auch der Charakter der angehenden Berufsleute gebildet wird. Die Durchlässigkeit im heutigen Berufsbildungssystem lasse es zu, dass Lernenden alle Möglichkeiten bis hin zur Universität offenstehen. Es gelte, diesen Aspekt besonders zu pflegen und Unternehmen nicht mit administrativen Auflagen indirekt daran zu hindern, Berufsbildung zu betreiben. In seinem Unternehmen werde es begrüsst, wenn Lernende – bei entsprechender Eignung und Motivation – die Berufsmatura machen und sich an einer Fachhochschule weiterbilden. Er selber habe keine stromlinienförmige Karriere gemacht. Entscheidend sei deshalb, dass Lernende von seinem professionellen Berufsbildungsteam nicht nur auf den Arbeitsmarkt, sondern auf das Leben generell vorbereitet werden. Es müsse nicht immer alles rund laufen, aber das Unternehmen könne ein gutes Umfeld bieten: «Ich habe auch manchmal den Kopf angeschlagen. Entscheidend war, dass ich immer ein Ziel vor Augen hatte und nicht aufgab.»

In der Produktion integriert

Stolz ist Spuhler darauf, dass bei Stadler Rail die Lernenden von Anfang an in den produktiven Prozess eingebunden werden: «Sie lernen praxisorientiert anhand von Kundenaufträgen und in interdisziplinären Teams, wie Herausforderungen gemeistert werden können.» Dank dem Aufbau



der Grundbildung im Unternehmen erhalten Lernende je nach Berufsrichtung Einblick in die verschiedensten Aufgaben- und Firmenbereiche. Zwar arbeitet ein beachtlicher Anteil der Belegschaft in der Entwicklung, wesentlich mehr Personen werden aber in der Produktion beschäftigt. Auch im Verkauf oder Einkauf werden immer Fachleute gebraucht. Rund drei Viertel der Lehrabgänger werden laut Spuhler im Unternehmen weiterbeschäftigt. Es sei sein Ziel, möglichst gute und langjährige Mitarbeitende in die Region der Firmenstandorte zu holen, denn: «Das ist ihr Bekenntnis zu Firma und unser Bekenntnis zum Werkplatz Schweiz.»

Berufsbildung wirkt integrierend

Die Berufsbildung ist auch ein Stück gelebte Integration bei Stadler Rail: Gegen 40 Nationen vereint das Unternehmen. Mitentscheidend ist laut Spuhler, dass der allergrösste Teil der Mitarbeitenden eine solide Lehre absolviert oder sonst eine gute Ausbildung genossen haben. Auch schulisch schwächere Personen sollen eine Chance erhalten – beispielsweise mit einer zweijährigen Attestlehre: Damit könne verhindert werden, dass Arbeitskräfte durch die Maschen des sozialen Netzwerks fallen. Die Berufsbildung geht sogar über die Schweizer Grenzen hinaus: So werden beispielsweise immer wieder Mitarbeitende aus anderen Ländern in der Schweiz für die beruflichen Herausforderungen in ihrem Heimatland ausgebildet.

Bildlegende:



Am Puls der Berufsbildung: Der lernende Automatiker Yves Röhrig bespricht mit seinem obersten Chef Peter Spuhler ein aktuelles Kundenprojekt.

Preisverleihung am 4. November

Die Stadler Rail Group erhält den nationalen Anerkennungspreis der Hans Huber Stiftung am Mittwoch, 4. November 2015, um 18.00 Uhr, im Auditorium der Hochschule in Luzern. Die Laudatio hält der St. Galler Regierungspräsident Beni Würth; ihn verbinden einige Erlebnisse mit Firmeninhaber und CEO Peter Spuhler, der den Preis stellvertretend für das Unternehmen persönlich in Empfang nimmt. Wirtschaftsprofessor Martin Hilb erörtert in seiner Festrede, wie in Zukunft genügend Lernende rekrutiert werden können. Vertieft wird sein Referat in einer Podiumsdiskussion mit Jens Breu, COO der SFS Group, Markus Hodel, Rektor der Hochschule Luzern, und Raphael Mösch, Geschäftsführer von «dual education».



Hans Huber Stiftung in Kürze

Ziel der Hans Huber Stiftung ist es, die berufliche Ausbildung und damit Menschen zu fördern, die in Ausbildung stehen. Die Lehre wird dabei als Start für eine attraktive Karriere in den Mittelpunkt gestellt. Mit dem Internet-Berufswahl-Wettbewerb «Traumlehre» werden Jugendliche herausgefordert, sich mit der Berufsbildung auseinanderzusetzen. In den altersgerechten Workshops «Fit für die Lehre» erhalten Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufe wertvolle Tipps zu Verhalten, Bewerbung und Auftreten. In der Ostschweiz, dem Fürstentum Liechtenstein und in Vorarlberg werden Anerkennungspreise für herausragende Berufsbildungspersönlichkeiten und Förderpreise für Trainer von Medaillengewinnern an Berufsweltmeisterschaften verliehen. Mit dem nationalen Anerkennungspreis wird jährlich ein national tätiges Unternehmen ausgezeichnet, das eine exzellente Berufsbildung betreibt und sich langjährig, nachhaltig sowie mit grosser Breitenwirkung für die Förderung der dualen Grundbildung einsetzt.

www.hanshuberstiftung.org, www.traumlehre.org

Stadler Rail Group in Kürze

Stadler Rail Group, der Systemanbieter von kundenspezifischen Lösungen im Schienenfahrzeugbau, umfasst Standorte in der Schweiz (Altenrhein, Bussnang, Winterthur und Biel), in Deutschland (Berlin-Pankow, Berlin-Reinickendorf und Velten), Polen, Ungarn, Tschechien, Italien, Österreich, Niederlanden, Weissrussland, Algerien und den USA. Gruppenweit werden rund 6000 Mitarbeitende beschäftigt, 3000 davon in der Schweiz, wo gegenwärtig gegen 140 Lernende ausgebildet werden.

*Für weitere Auskünfte: Christian Fiechter, Präsident Hans Huber Stiftung,
Telefon 071 722 50 18, E-Mail: christian.fiechter@yahoo.com, www.hanshuberstiftung.org*